



HEINRICH BÖLL STIFTUNG

BRASIL

Forum 4: Verteilungsgerechtigkeit und
Investitionen in Sozialprogramme am
Beispiel Brasilien

“Vier Thesen in Fünf Minuten”

Dawid Danilo Bartelt
Büroleiter hbs Brasilien

10. November 2012

EINS

**Brasilien hat die absolute Armut im Land spürbar reduziert.
Das ist ökonomisch, politisch und sozialpsychologisch
bedeutsam.**

- „Die soziale und die ökologische Frage gleichzeitig gelöst“?
- „Wir sind wieder wer“ und „Wir sind jetzt dran“ kaum zu überschätzen

ZWEI

Die Armutsverringeringung basiert zu größerem Teil auf dem Wirtschaftswachstum und nur zu geringem Teil auf den staatlichen Programmen. Eine Umverteilung hat nicht stattgefunden. Die Ungleichheit sinkt nur sehr langsam.

- Inklusion über Realeinkommenszuwächse (Mindestloohnerhöhung) und Binnenmarktexpansion, also Konsum, ohne Macht- und Gewinnstrukturen der Wirtschaft anzutasten, ist stabil
- Bolsa Família lindert Elend erfolgreich, ändert aber strukturelle Voraussetzungen der Armut kaum
- Niedrige Einkommensklassen durch indirekte Steuern stark belastet
- Umverteilungsmöglichkeiten über Steuern nicht genutzt
- Ungleichheit nur wenig verringert, Vermögen nicht berücksichtigt

DREI

Die Sozialpolitik in Brasilien ist Teil des brasilianischen Entwicklungsmodells. Das Entwicklungsmodell ist in menschenrechtlicher, vor allem aber ökologischer Perspektive problematisch.

- Grundlage ist Export von Rohstoffen und Erzeugnissen der Agrobusiness
- Landfrage als Verteilungsgerechtigkeit ungelöst
- Rückkehr zur Politik von umweltschädlichen Großprojekten mit sozialen Verwerfungen
- Laboratorium für Finanzialisierung der Natur, Verlust von Commons
- Näheres in „Inside a Champion. An Analysis of the Brazilian Development Model“, hbs Brasilien 2012, www.br.boell.org

VIER

Grüne können gegenüber Regierung Vorschläge einer Institutionalisierung einer rechtegeleiteten und ökologischen Sozialpolitik machen und Zivilgesellschaft hierin unterstützen

- Umweltbewegung gespalten, Grüne Partei programmatisch inkonsistent und geschwächt durch Rückzug Marina Silvas
- Ökologisches Denken vorhanden, kann oder will aber Widerspruch zum Entwicklungsmodell nicht auflösen
- Kritische Zivilgesellschaft lehnt „Green Economy“ ab
- (Dennoch) Gesprächs- und Bündnispartner für rechtebasierte und ökologische Sozialpolitik vorhanden